



Univ.-Doz. Dr. FRANZ UIBLEIN
Geb. 1959 in Schwanenstadt. Studium der Zoologie, Ökologie und Verhaltensbiologie. Universitätslektor, Projektleiter (siehe Publ.). Ausübung der Fischerei seit 15 Jahren nur berufsmäßig in Zeller Ache, Fuschler Ache, Vöckla, Enknach, Saalach, Lammer, Möll, Gail, Gurk.

Praxiserfahrungen: Projekt "Rettet die Äsche", Schwerpunkt "LAGSÄ"

Univ.-Doz. Dr. Franz Uiblein

Institut für Zoologie, Universität Salzburg, Universitätsdozent

Kernaussagen

Besatz sollte sich am Ziel der Erhaltung natürlich reproduzierender Fischpopulationen orientieren. Nur ökologisch ausgerichtete Besatzmaßnahmen bringen auch langfristigen ökonomischen Erfolg. Dabei müssen meistens zahlreiche Einflussfaktoren beachtet werden.

Publikationen

Uiblein, F. et al., 2000: Untersuchungen zu lokaler Anpassung, Gefährdung und Schutz der Äsche (*Thymallus thymallus*) in drei Gewässern Oberösterreichs. Österr. Fischerei, in Druck. Weiters: Artenschutzreport 4: 38-41 (1994) Sitzber. Österr. Akad. Wiss., math.-naturwiss. Kl. 201: 35-44 (1995), etc.

Hauptanliegen

Fischerei und Artenschutz müssen vereinbar sein.



Ing. FRANZ GIBLER
Geb. 1931 in Wien. AHS Matura, später TGM Abschluss. Konsumentenberater. Fischt seit 40 Jahren in der Schwarza und im Pinzgau, Salzburg. Kein Vereinsmitglied.

Praxiserfahrungen: Bewirtschaftung der Schwarza und der Gail

Ing. Franz Gibler

VÖAFV

Kernaussagen

- Ökologisch und ökonomisch zu handeln grenzt an Schizophrenie.
- Die meisten Bewirtschafter sind sich ihrer Verantwortung gegenüber der Natur nicht bewusst.

Publikationen

Beiträge in diversen Fischereimagazinen, langjährige Serie mit Norbert Eipeltauer.

Hauptanliegen

Die Hege steht im Vordergrund, vor allem bei der Besatzfischqualität. Strukturmaßnahmen und Fischeufstieghilfen.